Martha, du nervst - Von einem anderen Umgang mit Demenz [Brigitta Schröder]

Autor(en): **Tremp, Urs**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **89 (2018)**

Heft 12: **Gesundheitsstrategien : wie Pflegeheime davon betroffen sind**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein neues Buch beschreibt lebensnah den Umgang mit demenzkranken Menschen

Auf Marthas Insel

Die Diakonissin, Krankenpflegerin und Gerontologin Brigitta Schröder schreibt in einem neuen Buch, wie man Zugang findet zur Welt von Menschen mit einer Demenz-Erkrankung .

Von Urs Tremp

Diakonissin Brigitta Schröder: Verständnis für demenzkranke Menschen schärfen.

Sie gehört als Diakonissin zur christlichen Schwesternschaft Neumünster in Zollikerberg bei Zürich. Sie zeigt das mit ihrer Arbeitskleidung auch. Doch Brigitta Schröder kennt durchaus die Gesetze einer Mediengesellschaft. Die im Kanton Zürich geborene und seit Langem in Deutschland lebende Frau tritt gerne auf und ist es durchaus gewohnt, für Fotografinnen und Fotografen zu posieren. Auf dem Titelbild ihres neuen Buchs «Martha, du nervst» mit dem Untertitel «Von einem anderen Umgang mit Demenz» schreitet sie beherzten Schrittes und mit weit offenen Armen über eine sattgrüne Wiese. Diese reicht so weit, dass der Horizont gekrümmt erscheint – als wäre Brigitta Schröder auf Weltmission.

Eine Mission hat die inzwischen 83-jährige, gelernte Krankenschwester tatsächlich: Sie will in der Gesellschaft das Verständnis für demenzkranke Menschen schärfen. Mehr noch: Sie will einen «Blickrichtungswechsel». In Fachkreisen tritt sie seit Jahren auf mit dieser Mission, nun hat sie in Zusammenarbeit mit der Journalistin Franziska K. Müller ein Buch verfasst, das ihr Anliegen in die breitere Öffentlichkeit tragen soll.

Brigitta Schröders Anliegen: Eine Welt schaffen, in der Menschen mit Demenz Platz haben.

Fallbeispiele und Interviews

Die Journalistin Müller ist einerseits Ghostwriterin für Brigitta Schröder, wenn diese aus ihrem Leben erzählt. Andererseits hat sie Fallbeispiele zusammengetragen und Interviews zum Thema Demenz geführt. Die titelgebende Martha ist (von heute aus gesehen: war) eine Freundin von Brigitta Schröder. Sie leidet an einer demenziellen Krankheit. Brigitta Schröder pflegt und begleitet sie und zeigt anhand dieser Beziehungsgeschichte, wie sich nach und nach ihre Einstellung der Krankheit gegenüber verändert. Schröder realisiert: Menschen mit einer Demenzerkrankung kann man nicht in die Welt der Gesunden zurückholen. Aber man kann umgekehrt als gesunder Mensch die Welt der Demenzkranken so weit verstehen lernen und an ihr adäquat teilhaben, dass für die kranken Menschen die ihnen fremd gewordene Welt nicht mehr bedrohlich ist.

Zwanzig Jahre ist es her, seit Brigitta Schröder Martha gepflegt und schliesslich bis zum Tod begleitet hat. Seither ist Demenz ihr Lebensthema. Dass Martha sie immer wieder genervt hat mit ihrem dauernden Fragen, mit ihrem unbedingten Wunsch nach Begleitung, das habe bei Brigitta Schröder schliesslich zur Erkenntnis geführt, dass sie die Blickrichtung ändern müsse.

Mit bereits über 60 hat die Diakonissin sich noch einmal in ein Studium gekniet, hat sich in Gerontologie ausbilden lassen und wurde so zur Demenzspezialistin. «Wir müssen demenzkranken Menschen auf Augenhöhe begegnen», ist der Kern ihrer Botschaft. «Es ist, als wären wir ‹Gesunden› auf dem Festland, während die Menschen mit Demenz sich auf einer Insel befinden. Man sagt ihnen, dass sie zurückkommen sollten. Aber sie können nicht zurück. Darum gehe ich auf die Insel und entdecke, was es dort Schönes gibt.»

Brigitta Schröder steht mit dieser Einstellung längst nicht mehr allein. Lange glaubte man zwar, dass man Demenzerkrankungen einmal medikamentös begegnen könne. Seit sich diese Hoffnung verflüchtigt hat, gehen die Demenzstrategien aber in die von Brigitta Schröder skizzierte Richtung: eine Welt schaffen, in der Menschen mit Demenz Platz haben. Wenn dies tatsächlich gelingt, dann hat Brigitta Schröder daran auch ihren Anteil. ●

Brigitta Schröder, «Martha, du nervst – Von einem anderen Umgang mit Demenz», Verlag Wörterseh, 190 Seiten, 29.90 Franken.